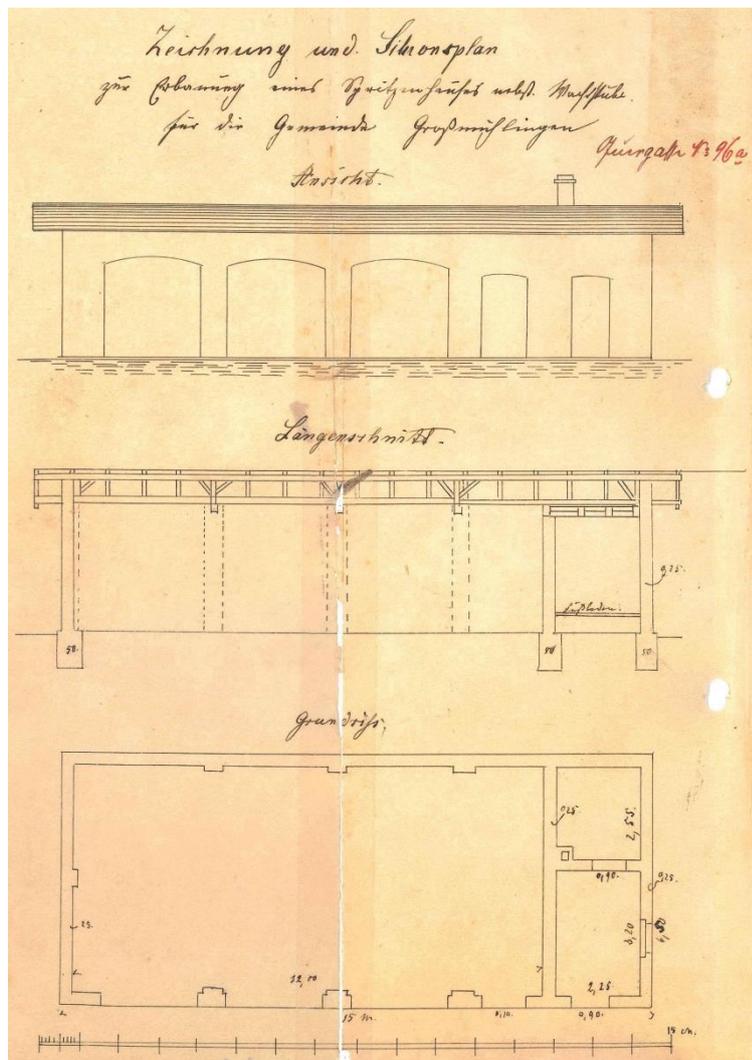


## Feuerlöschwesen in Großmühlingen

Am 13. September 1894 fand in Großmühlingen ein „Localtermin“ statt, an dem Vertreter der „Herzoglichen Finanzdirection Dessau“, der „Herzoglich Anhaltischen Kreisdirection“ und der Gemeinde-Vorstand teilnahmen. Grund des Treffens war die Errichtung eines Spritzenhauses. Man vereinbarte, „daß diese (Finanzdirection) einen Platz ... auf Domainenterrain unentgeltlich zur Verfügung stellt und daß die Kosten des Baues, welcher aus Fachwerk am Zweckmäßigsten zu errichten ist und gleichzeitig eine Zelle zur einstweiligen Verwahrung von Arrestanten mit enthält, gemeinschaftlich ... getragen werden“. Der Gemeindevorstand wird beauftragt, eine „vorschriftsmäßige Bauzeichnung nebst einem Kostenanschlage einzureichen“.



Zeichnung des Spritzenhauses





Baupolizeiliche Genehmigung des Spritzenhauses durch die Kreisdirection

Mit Datum des 11. Mai 1895 erklärt sich die Herzogliche Finanz-Direction in Dessau einverstanden, dass das Spritzenhaus auf einer Fläche von 97,5 qm<sup>2</sup> erbaut wird und dass auf einer Fläche von weiteren 75 qm<sup>2</sup> die Verbreiterung der Ortsstraße erfolgen soll. Hier ist von einem Preis von 1 T((h)aler) pro qm<sup>2</sup> die Rede, zu dem die Flächen übereignet werden können.

Am 30.04.1895 erstellt der ortsansässige Bauunternehmer Wilhelm Dieme einen Kostenanschlag für den „Bau eines Spritzenhauses, nebst Wachlokal und Arrestlokal“. Für alle Gewerke und Materialien berechnet der Unternehmer eine Summe von 1592,07 Mark. Bevor dieser mit dem Bau beginnt, erstellt der Gemeinde-Vorstand „Allgemeine Bedingungen für den Bau eines Spritzenhauses in Großmühlungen“ in acht Paragraphen. Über den Fortgang der Arbeiten am Spritzenhaus wird leider nichts in der Akte festgehalten. Im Schreiben vom 21. Juli 1896 erwähnt die Herzogliche Kreisdirection, dass „das Spritzenhaus in Großmühlungen erbaut worden ist“.



Nennung zweier Währungen: In Deutschland blieb der Taler in Form des Vereinstalers (1857–1871) bis zur Einführung der Mark die wichtigste große Silbermünze. Am 19. Mai 1908 wurde parallel zur Außerkurssetzung des Vereinstalers die Ausgabe von wertgleichen 3-Mark-Stücken beschlossen. Sie wurden im Volksmund weiterhin als „Taler“ bezeichnet. (Quelle: Wikipedia)

*Kuriosum:*

*In der Akte befinden sich weitere Unterlagen zur Feuerwehr, u. a. auch aus dem Jahr 1926: Werbungen für Feuerwehrschräuche verschiedener Firmen. Die Schläuche- und Treibriemen-Fabrik von Friedrich Friedemann und Söhne aus Langenleuba-Niederhain (Altenburg in Thüringen) schickte sogar ein Stück Rutanschlauch mit, wie man hier sehen kann:*



widerstehen höchstem Wasserdrucke, sind vollkommen wasserdicht, immer weich und biegsam, brechen nicht, sind geschützt gegen Verderben durch Verstockung, Moder und Fäulnis, sind die betriebssichersten und dauerhaftesten **Feuerlöschschläuche.**

---

Quelle: Kreisarchiv des Salzlandkreises/Standort Bernburg  
Bestand Großmühlingen, Signatur: B.10.192  
Kontakt: Sabine Seifert, Tel. 03471 684-1160